

Gruß zum Sonntag, dem 11. April 2021

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Mitmenschen auf den Südhöhen!

Im Mittelpunkt des heutigen Evangeliums, Johannes 20,19-31, steht die Begegnung des auferstandenen Jesus mit dem Apostel Thomas. In seinem Suchen und Fragen, in seinem Zweifeln, darf Thomas sich von Jesus gehalten und geliebt fühlen. Eine tiefe, bewegende Begegnung ereignet sich.

Die Erfahrung, welche der Apostel Thomas macht, kann auch unser Leben berühren. Mit unserem Suchen und Fragen, dürfen wir bei Jesus zuhause sein, uns angenommen wissen.

Das ist die frohe und befreiende Botschaft, welches uns das heutige Evangelium schenkt! Leben und Glaube ereignet sich durch die Begegnung. Nicht das perfekte Leben, sondern die Begegnung miteinander werden zu Ereignissen, in welchen sich Gott uns schenkt und offenbar wird.

Es ist eine wunderbare Erfahrung für den Apostel Thomas, zu erleben, wie Jesus ihm entgegenkommt. Es gibt keinen Grund mehr, die Wunden des Lebens zu verstecken, oder sich ihrer zu schämen.

Es gibt eine Kraft Gottes, die hinter der Verlorenheit und den Wunden von Leben und Sein existiert. Die Liebe Gottes ist es, welche uns überall da entgegenkommen, durchströmen möchte, wo wir nur Fragen ohne Ende, Traurigkeit und Verzweiflung erleben.

Auf diesen Wegen, in allem Fragen und Suchen, ist Jesus uns besonders nahe und geht mit uns.

Im heutigen Evangelium wird Gott zu einem Du in unserem Leben. Die Angst vor den Wunden des Lebens wird genommen und geheilt. Unsere menschlichen Grenzen und Wunden, erfahren die Fülle des Lebens und der Liebe, die von Gott kommt.

Die Begegnung mit Gott, und die Begegnung miteinander, nimmt die Angst und die Verzweiflung. Der Raum der Angst schwindet, die heilende und befreiende Botschaft von Jesus, dem Auferstandenen, durchdringt unsere Gegenwart.

Einen ganz schönen Sonntag, begleitet von guten Wegen und Begegnungen miteinander wünsche ich Ihnen und Euch!

Benedikt Schmetz, Pfarrer